



QUEERFORMAT
FACHSTELLE QUEERE BILDUNG

Sonder-Newsletter zu den Kürzungen bei den queeren Bildungs- und Beratungsprojekten

Aufruf zur Unterstützung!

Liebe Interessierte und Verbündete,

In diesem Newsletter wollen wir Sie auf unsere aktuelle Situation hinweisen.

Zu Beginn ein paar Informationen zum Stand.

Anschließend einige Unterstützungsmöglichkeiten, über die wir uns sehr freuen würden und die sehr wichtig für unsere weitere Arbeit sind!

Kürzungen

Nach aktuellem Stand gehen wir davon aus, dass die komplette Kürzung zum 01.04.2025 durch u.a. kraftvolle Proteste, Demonstrationen, Artikel in der Presse und viele Gespräche für das Jahr 2025 abgewendet werden konnte. Die vorläufig zugesagte Förderung bedeutet jedoch nach wie vor eine erhebliche Kürzung und massive Einschränkungen unserer Arbeit. Besonders drastisch sind die Folgen für den Bereich Kinder- und Jugendhilfe (KJH), jedoch auch im Bereich Schule müssen wir Angebote einschränken. Dies steht im direkten Widerspruch dazu, dass der Bedarf an Bildungs- und Vermittlungsangeboten stetig wächst und wir bereits jetzt schon nicht in der Lage sind, diesen zu

decken.

Diese Kürzungen betreffen jedoch nicht nur einzelne Organisationen oder Communities – sie stehen symptomatisch für eine gefährliche politische Entwicklung, die gesamtgesellschaftliche Auswirkungen hat. Die aktuellen Kürzungen gefährden die über Jahrzehnte gewachsene Infrastruktur der Antidiskriminierungsarbeit: zahlreiche Projekte, die mit vulnerablen Communities arbeiten, diskriminierungskritische und marginalisierte Perspektiven stärken oder sich für Antidiskriminierung und soziale Gerechtigkeit einsetzen. Diese Entwicklung ist nicht neu, sondern hat sich mit dem Regierungswechsel in Berlin weiter zugespitzt. Schon zuvor haben wir als Zivilgesellschaft Druck gemacht – nun jedoch noch entschiedener. Die Verantwortung für diese Situation trägt nicht nur die CDU, sondern alle Regierungsparteien im Rahmen des bestehenden Koalitionsvertrags.

Warum reichen die Mittel aus dem Notfallfond nicht aus?

Vielleicht haben Sie aus den Medien auch von dem Notfallfond der SPD erfahren. Diese Mittel stellen lediglich eine kurzfristige Überbrückung dar, die die Kürzungen der Bildungs- und Beratungslandschaft nicht auffangen. Die verschiedenen Vorschläge zur Finanzierung reichen nicht aus, um unsere ohnehin schon strukturell unterfinanzierte Arbeit und die anderer Träger in vollem Umfang fortzusetzen. Doch gerade in Zeiten wachsender gesellschaftlicher Polarisierung ist es essenziell, Fachkräfte gezielt zu sensibilisieren, um Akzeptanz und Gleichstellung in Bezug auf Geschlecht und sexuelle Vielfalt zu stärken sowie Diskriminierung abzubauen. Eine nachhaltige Finanzierung ist dafür unerlässlich. Wir lehnen es ab, dass Projekte und Träger in einen existenzbedrohenden Konkurrenzkampf um Finanzierungen gedrängt werden. Es kann nicht sein, dass wir gezwungen werden, uns gegenseitig auszuspielen – wir brauchen Transparenz über die Mittelvergabe und eine nachhaltige Finanzierung für alle betroffenen Projekte.

Das macht die Fachstelle bisher:

QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung entwickelt

Bildungskonzeptionen, bietet Serviceleistungen wie Beratung, Bildungsmaterialien und Informationen an und übernimmt eine koordinierende sowie vernetzende Funktion. Wir führen Fortbildungen für Schulen, Kindertageseinrichtungen und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe durch. Darüber hinaus arbeiten wir mit Führungskräften und Fachpersonal der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie mit Jugendämtern und Schulbehörden der Berliner Bezirke zusammen.

Diese Angebote fallen durch die Kürzungen bei der Fachstelle Queere Bildung weg oder können nur noch eingeschränkt umgesetzt werden:

- Umsetzung des „Berliner LSBTIQ+Aktionsplan 2023 zur IGSV“
- Fortbildungen im Bereich Frühkindliche Bildung, Hilfen zur Erziehung (HzE) / Kinder- und Jugendhilfe und Schule
- Pädagogische Beratung und Praxisberatung
- Erstellung von pädagogischen Materialien
- Prozessbegleitungen

Das können Sie tun, um uns zu unterstützen:

Protest per Mail

Wir möchten Sie bitten Ihren Protest gegen diese Kürzungen zu formulieren und diese an die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Frau Katharina Günther-Wünsch, und die Staatssekretär*innen Christina Henke und Falko Liecke zu adressieren:

StSBBuero@senbjf.berlin.de

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit ins CC nehmen:

info@queerformat.de

Neben dem Protest, die Kürzungen zurückzunehmen freuen wir uns besonders, wenn Sie in Ihren Mails thematisieren, welche Auswirkungen die Kürzungen aus Ihrer Perspektive haben:

Was bedeutet QUEERFORMAT für meine Arbeit?

Welche positive Erfahrungen habe ich mit

QUEERFORMAT gemacht?

Was würde bei den Kürzungen für Sie wegfallen?

Diese Nachrichten würden wir gerne anonymisiert für unsere weitere Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Wenn Sie dies nicht wünschen, schreiben Sie uns gerne ebenfalls an: info@queerformat.de

Auch der Koalitionspartner SPD sind per Mail erreichbar, z.B. der

Die Landesvorsitzenden der SPD Nicola Böcker-Giannini und Martin Hikel:

landesvorsitzende.berlin@spd.de

Bildungspolitische Sprecher der SPD, Marcel Hopp:

kontakt@marcelhopp.de

Queerpolitische Sprecherin der SPD, Wiebke Neumann:

buero@wiebke-neumann.berlin

Protest per Brief

An die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Frau Katharina Günther-Wünsch
Bernhard-Weiß-Str.6
10178 Berlin

Social Media

Folgen Sie uns auf instagram unter: [queerformat.ev](https://www.instagram.com/queerformat.ev)
Bitte teilen Sie unsere Inhalte, interagieren Sie mit uns!

Je mehr Aufmerksamkeit wir erreichen können, umso besser! Lassen Sie uns gemeinsam gegen diese Entwicklungen angehen, damit Berlin auch weiterhin für alle Kinder und Jugendlichen lebenswert bleibt!

Vielen Dank für die Unterstützung!



Impressum:
QUEERFORMAT e.V.
Lützowstraße 28, 2. OG
10785 Berlin

28.02.2025